

Die Erschließung des Archivio Storico Ricordi

Das Archivio Storico Ricordi beherbergt eine der wichtigsten Musiksammlungen der Welt: Es entstand parallel zum Aufstieg des Musikverlags Casa Ricordi. Im Verlauf von zweihundert Jahren wurde hier eine Dokumentation der italienischen Musik- und Theatergeschichte von unschätzbarem Wert zusammengetragen.

Dieser kulturelle „Schatz“ besteht in erster Linie aus Handschriften der berühmtesten Musiker des 19. und 20. Jahrhunderts, aus Korrespondenzen zwischen diesen und dem Verlag, aber auch aus einem reichen Fundus von mehr als 10.000 Unterlagen, die in Zusammenhang mit großen Theaterproduktionen entstanden: Entwurfszeichnungen, Figurinen so wichtiger Premieren wie Verdis *Otello* und *Falstaff* oder Puccinis *La Bohème* und *Tosca* oder auch kunstvoll gestaltete Opernplakate, um nur einige zu nennen. Dieser Teil des Archivs schlägt einen zeitlichen Bogen von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – als die Ricordis auch die Rolle des Impresarios übernahmen und mit großer Leidenschaft den ganzen kreativen Prozess der Entstehung einer Oper von der Komposition bis zur Premiere begleiteten – bis etwa zum Jahr 1935, als diese Tätigkeit endete und die Ausstattung in die Zuständigkeit der einzelnen, eigenständig gewordenen Opernhäuser übergang.

Das Archivio Storico Ricordi pflegt und erschließt diesen musischen und künstlerischen Nachlass bis heute und stellt die Bestände nicht nur der Wissenschaft zur Verfügung. Aktivitäten wie die Dokumentation und Reproduktion (auch Digitalisierung) von Beständen dienen vor allem dem Zweck, das Archiv in einen intensiven kulturellen Austausch mit Bereichen der bildenden Kunst, Architektur, dem Film und dem Theater zu bringen.

Vor knapp zwei Jahren wurde von Bertelsmann gemeinsam mit Ricordi & C., das als rechtliche Einheit für das Archivio Storico Ricordi fungiert, ein Projekt gestartet, das sich die Katalogisierung und Digitalisierung der Sammlung sowie die konservatorische Behandlung der Originaldokumente zum Ziel gesetzt hat. Darüber hinaus soll der Bestand des Archivs in digitaler Form der internationalen Forschungsgemeinde zur Verfügung gestellt werden – hierzu vernetzt sich das Archiv mit anderen kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Auch die Öffnung hin zu einem breiten Publikum ist vorgesehen. All diese Maßnahmen folgen der festen Überzeugung, dass der Besitz einer derart einzigartigen Sammlung eine große Verantwortung mit sich bringt, dieses Kulturgut für spätere Generationen zu erhalten. Diese Verantwortung tragen Bertelsmann bzw. Ricordi & C. nicht allein: Aufgrund des hohen historischen und kulturellen Werts untersteht der Bestand der Aufsicht des italienischen Kulturministeriums und der zugehörigen Aufsichtsbehörde *Soprintendenza Archivistica per la Lombardia*.

Im Folgenden sollen die Maßnahmen zur Erschließung des Archivs kurz erläutert werden:

1. Katalogisierung / elektronische Datenbank

So banal es scheint: um das Archiv erschließen zu können, ist es zunächst notwendig zu wissen, was es enthält. Das Archivio Ricordi ist in der Tat so umfangreich und komplex, dass große Bereiche erst noch genau erfasst werden müssen. Aus diesem Grund ist ein Katalogisierungsprozess initiiert worden, der Schritt für Schritt einen digitalen Zugang zum gesamten Archivbestand gewährleisten soll. Aufbauend auf früheren Projekten – so etwa die Digitalisierung ausgesuchter Verdi- und Puccini-Dokumente für die Website „Internet Culturale“ – hat das Projektteam dafür eine elektronische Datenbank aufgebaut. Ziel ist nicht nur die Erfassung der Inhalte zu internen Zwecken, sondern vor allem deren Veröffentlichung und Bereitstellung im Internet für einen breiteren Interessentenkreis. Darüber hinaus liefert die Katalogisierung ein äußerst fortschrittliches Instrumentarium zur Neuordnung der Bestände, das es erlaubt, die Dokumente mit ganz neuen Mitteln zu erforschen. Im Jahr 2012 ist die Sammlung der ca. 7.800 handschriftlichen Partituren katalogisiert worden. Momentan steht die Erfassung der rund 15.000 handschriftlichen Briefe im Fokus, die etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen wird. Diese Korrespondenz ist von grundlegender Bedeutung für die Erforschung nicht nur der wirtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Verleger und seinen Künstlern (Komponisten, Librettisten, Illustratoren etc.), sondern auch für die Untersuchung des Beziehungsgeflechts der italienischen und europäischen Kulturszene im 19. und 20. Jahrhundert.

2. Digitalisierung

Die Digitalisierung der Dokumente – und damit die Erschaffung eines digitalen „Vermögens“ – bringt gleich mehrere Vorteile mit sich: in erster Linie die dauerhafte Sicherung der Dokumente, dann die Möglichkeit einer digitalen Auswertung (mit entsprechend geringerer Beanspruchung des Originals) und schließlich die Möglichkeit der Vervielfältigung zum Zweck der Ausstellung, Bereitstellung im Internet, der Berichterstattung etc. Die Digitalisierung ist eng verbunden mit der Katalogisierung und soll langfristig gesehen den gesamten Bestand einzigartiger Dokumente erfassen.

3. Restaurierung

Die Restaurierung gewährleistet nicht nur den physischen Erhalt der Dokumente, sondern sie verschafft ebenso wertvolle Informationen über den Prozess des Komponierens – zum Beispiel durch aufschlussreiche Korrekturen Puccinis, die erst im Rahmen restauratorischer Maßnahmen zum Vorschein kamen. 2012 wurden 149 Bände mit handschriftlichen Partituren der „großen Fünf“ des Archivs erfasst: Verdi, Bellini, Rossini, Donizetti und Puccini.

4. Netzwerke

Das Archivio Ricordi strebt danach, mit kulturellen Institutionen im In- und Ausland zu kooperieren, um das Wissen um die Musikkultur zu bereichern und multidisziplinäre Herangehensweisen an den Archivbestand sowie dessen wissenschaftliche Untersuchung zu fördern. Aus diesem Grund baut das Archiv derzeit ein (virtuelles) Netzwerk mit kulturellen Einrichtungen auf, die mit den eigenen Inhalten und Zielen in Berührung stehen. Unter den bereits bestehenden Kooperationspartnern sind besonders das *Istituto Nazionale di Studi Verdiani di Parma*, die *Università Luigi Bocconi di Milano* sowie die *Accademia del Teatro della Scala* hervorzuheben.

Stand: Juli 2013

Für Rückfragen:

Ricordi & C.

Pierluigi Ledda

Managing Director

Via della Spiga 2

20121 Milano / Italy

Tel.: +39 (0)276 28 08 91

pierluigi.ledda@ricordicompany.com